

WANDEL DURCH BEGEGNUNG

DAS KULTURHAUPTSTADTKREUZ DER METROPOLE RUHR.2010

“Wenn wir wüssten, dass die Welt ein Labyrinth ist, dann wüssten wir, dass es ein Zentrum gibt... Wenn wir hingegen annehmen, dass die Welt Chaos sei, dann wären wir verloren.” So der argentinische Schriftsteller Jorge Luis Borges.

Das Kulturhauptstadtkreuz aus Titan, ein Kreuz für die Metropole Ruhr, ein Kreuz in der Form des Labyrinths.

Dieses uralte Bild steht seit Menschengedenken für den verschlungenen, sich immer wieder überwindenden Lebensweg.

In das Labyrinth führen der Weg hinein und der Weg hinaus. Es ist kein Irrgarten, sondern der eine Weg, der zur Mitte führt. Es ist der Weg, den Menschen im Vertrauen gehen. So unübersichtlich und verwirrend der Weg auf den ersten Blick erscheinen mag, er führt sicher ins Zentrum. Im Labyrinth verirren sich Menschen nicht. Sie finden sich dort. Der Weg lädt ein, Mitte zu suchen. Er fordert auf, zu lassen, zum Richtungswechsel bereit zu sein. In der Mitte die Begegnung mit dem Kreuz, Ort der Gottesbegegnung. Botschaft der Liebe, der Verheißung von Zukunft über den Tod hinweg. Die Mitte kann der Ort einer Erfahrung sein, der Ort der Entscheidung und des Wandels, ein Ort, der einlädt, als neue Menschen zu leben, uns neu auf den Weg zu begeben.

Die Erfahrung der Mitte lässt uns die Richtungen drehen, Bilder des Wandeln. Das Kulturhauptstadtkreuz als Bild persönlichen und gemeinschaftlichen Lebens in der Metropole Ruhr. Wegkreuz zum Miteinander, Weg in die Tiefe, Weg ins Leben.

Weg ins Leben. Mitten hinein ins Leben. Dorthin, wo sich Leben abspielt in diesem Kulturhauptstadtjahr. Dorthin gehört auch das Kulturhauptstadtkreuz. Also an die Orte, in die dreiundfünfzig Städte des Ruhrgebiets, die selbst auf dem Weg sind – hin zur Metropole Ruhr. Ein ganzes Jahr lang, jede Woche in eine andere Stadt des Ruhrgebiets. Unter dem Titel “Local Heroes”, lokale Helden, steht jede von Ihnen dabei eine Woche lang im Mittelpunkt der Kulturhauptstadt und wird sich mit ihrer kulturellen Vielfalt der Öffentlichkeit präsentieren.

In vielen Städten beginnen diese Local-Hero-Wochen mit einem ökumenischen Gottesdienst – und zugleich mit dem Kulturhauptstadtkreuz. Im Rahmen dieser Gottesdienste wird es in diesem Jahr jeden Sonntag in einer anderen Stadt präsent und sichtbar sein – als ein Zeichen für das gemeinschaftliche Leben in der Metropole Ruhr. Dann, am Ende des Jahres, zieht es weiter. In die nächste Kulturhauptstadt: nach Tallin in Estland. Als Kulturhauptstadtkreuz nicht allein für das Ruhrgebiet, sondern für Europa! Als ein Wegkreuz zum Miteinander, Weg in die Tiefe, Weg ins Leben.